

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 5 (1901)
Heft: 20

Artikel: Der Lindwurm von Oedwil
Autor: Engelberger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-575494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

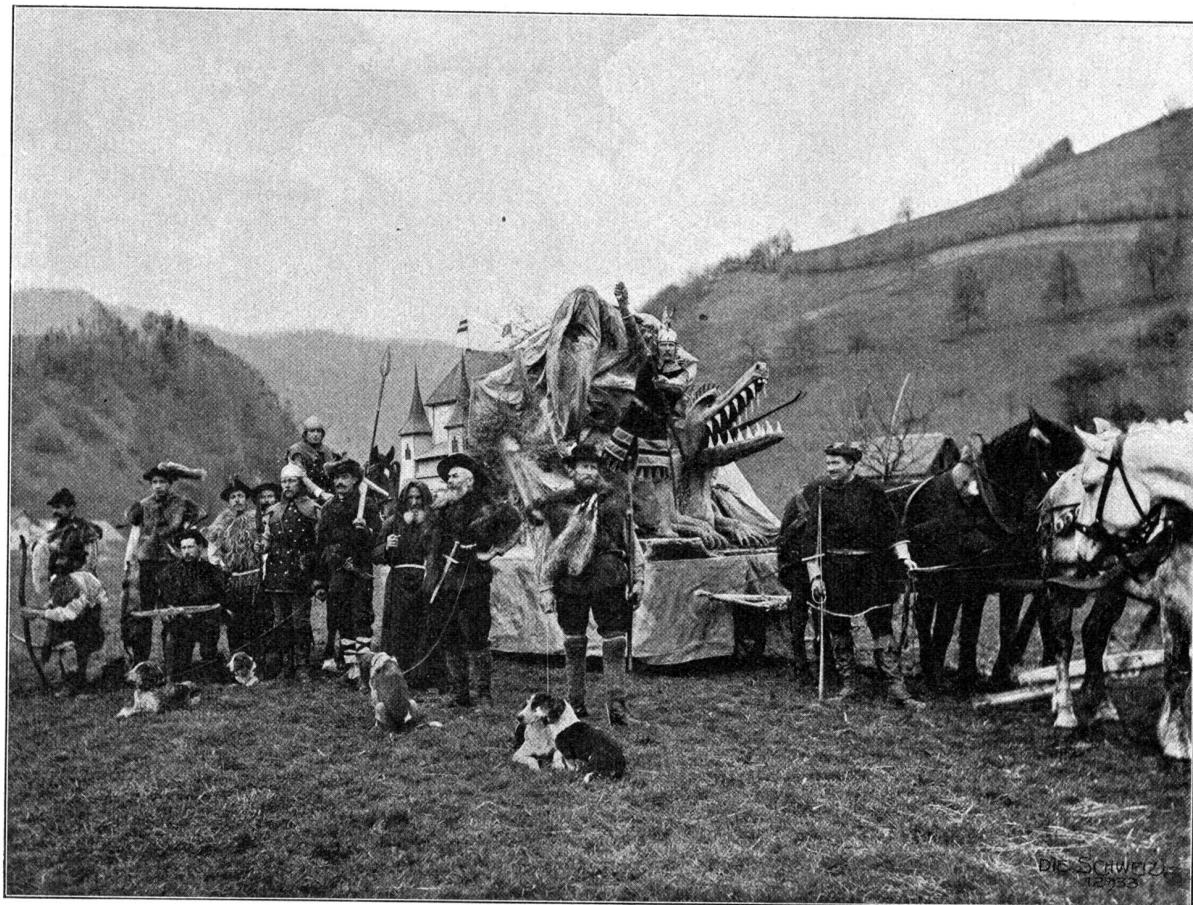
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SCHWEIZ
1873

Der Lindwurm von Oedwil.

habilitieren konnte. 1868 wurde er zum außerordentlichen, 1870 zum ordentlichen Professor ernannt, und in der Folge ehrte ihn die Heidelberger Hochschule für seine Verdienste durch die Ernennung zum Ehrendoktor. Hödbers Veröffentlichungen aus der Schweizer Geschichte sind sehr anschaulich und dramatisch abgefasst und in seiner großen Sammlung hätte er wohl noch manches

Material zu interessanten Publikationen gehabt, wenn nicht das Alter seinem Schaffensfeuer ein Ziel gelegt hätte. Damit das wertvolle Material nicht wieder verloren gehe oder in den Schränken eines Privatammlers vermodere, hat die Stadt Bern Hödbers reichhaltige Bibliothek bei seinem Rücktritt von der Lehrthätigkeit, 1896, angekauft und der Universitätsbibliothek überwiesen.

A. K.

Der Lindwurm von Oedwil.

Mit Abbildung.

Es war anfangs der Neunziger Jahre des vorletzten Jahrhunderts, als der Zürcher Dichter Martin Usteri und der Unterwaldner Ludwig Kaiser, der spätere helvetische Distriktsstatthalter, einen Wetstreit eingingen zur Besiegung der jahngärtigen That Strutt Winkelrieds, des Drachentöters. Usteris bekannte Ballade feiert den Helden, der alte Schul im Blute des erlegten Untiers führt und, selber ein Opfer seines Wagemutes, ein ehrlich Grab findet dabeim bei den Seinen. Launischer, manchmal in den ägenden Spott des Jakobinismus ausartend, klingt Ludwig Kaisers Lied vom schrecklichen Drack, der aus Unkenntnis des Lateins sogar den ihn in der Kirchensprache beschwörenden Exorzisten verschlang.

Um historischen Festzug, den heuer am sog. fetten Fasnacht-Donnerstag die Vereine des kunstfertigen Fleckens Stans abhielten, hob sich durch besonders wirkungsvolle Originalität die kleine Gruppe ab, die wir hier nach einer photographischen Aufnahme von Josef Abächerli von Giswil niedergeben. Diese Aufnahme geht dahin nach dem Festzuge und in der Nähe der Scheuber'schen Gipsfabrik in Gunnetmoos, der

Geburtsstätte des Drachenwagens. Die plastische Szenerie ist eine Arbeit des Präparators M. Odermatt in Stans; der Lindwurm und sein Höhlenhaus, sowie die alte Burg Rözberg hatten auf einem und demselben Wagen Platz gefunden. Von stimmungsvoller Wirkung sind auch die lebenden Gestalten der Gruppe, der Nekke Strutt, der dem Lindwurm mit Speer und Schwert auf den Leib rückt, die Knappen und Jagdknechte der Burg Rözberg, Konrad Baumgartner, der den Bogt im Bad erschlug und die ehrwürdige Erscheinung des greisen Klausners.

Der Hintergrund der Bilder zeigt uns zur Linken die aufsteigenden Linien des Mieterschwands, in dessen natürlicher Felsöhle der Lindwurm gebaut haben soll, zu Rechten den Rözberg, zwischen beiden den oberen Eingang in die Rözlochschlucht. So haben wir vor uns ein Stück durch Sage und Geschichte geweihten Bodens; war ja das Thal von Gunnetmoos am 9. September 1798 auch der Schauplatz des blutigsten Ringens zwischen den Nidwaldner Schützen und den fränkischen Halbbrigaden Mainonis.

Karl Engelberger.